



BÖRSEWERTE

AUSGABE 05/2024
13. MAI 2024

05²⁴

MEIN GELD. PLUS

DAS MONATLICHE BÖRSENBULLETIN

WIE SCHNELL GEHT DER KI-WANDEL?

Derzeit vergeht kaum ein Tag an dem nicht irgendein Unternehmen Neues zum Thema Künstliche Intelligenz zu vermelden hat. Die Bedeutung schwankt dabei von der reinen Nutzung von bestehenden Anwendungen bis zu tatsächlichen Neuheiten. Eine bedeutende hat dieser Tage ChatGPT-Entwickler OpenAI parat. Es geht um die Art und Weise, wie wir das Internet nutzen. Konkret soll ChatGPT mit neuen Funktionen offenbar zu einer neuen Art Suchmaschine weiterentwickelt werden. Damit könnte der Chatbot – also ein Programm, das auf Fragen und Befehle entsprechende webbasierte Antworten gibt – direkt das Internet durchsuchen und auf Seiten mit entsprechenden Informationen verweisen. Für Branchenprimus Google ist das eine Kampfansage und zugleich könnte es auch vieles im Netz verändern, denn das ist bislang auf die Google-Suche ausgerichtet. Wenn nun Google gleichermaßen mit KI kontert, wird es spannend sein, wie schnell sich unserer Art und Weise im Internet zu bewegen, ändern wird.

IN DIESER AUSGABE

Marktlage: Bewegung bei der Fed **2**

Im Fokus: Das große Fußball-Fest wartet **3**

Die USA machen in Sachen Klima & Umwelt ernst **5**

Geht die Goldpreis-Rallye weiter? **6**

SUBSTANZ ENTSCHIEDET AN DER BÖRSE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Satz stammt aus einer Pressemitteilung: „Die deutschen Sparerinnen und Sparer reagieren umsichtig auf die Zinswende.“ Das klingt erst einmal gut. Dann geht es damit weiter: „... sie bauten ihre Bestände an Termineinlagen und Rentenpapieren 2023 im Vergleich zum Vorjahr um gut die Hälfte aus und verfüncachten das gehaltene Volumen an Sparbriefen.“ Schade. Es zeigt einmal mehr, dass das Thema Aktienanlage nach wie vor bei vielen Menschen nicht die richtige Priorität genießt, auch wenn laut der BVR-Studie „Wertpapiere weiter im Aufwind sind.“

Die Niedrigzinsphase habe zu einer größeren Offenheit für Aktien und Investmentfonds in breiteren Bevölkerungskreisen geführt als zuvor. Dass mit Festgeld und Rentenpapieren auch andere Anlagen an Beliebtheit gewinnen, sei positiv, da Anleger aus einer größeren Vielfalt an attraktiven Anlageformen für ihre individuellen Sparziele schöpfen können, heißt es weiter.

Wir sind ehrlich: Festgeld und Rentenpapiere als attraktive Anlageformen zu bezeichnen – woher soll da eine gute Rendite für den langfristigen Vermögensaufbau kommen? Diesen gestalten wir lieber mit Sachwerte-Investments wie Aktien. An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert. Aktien sind Anteilscheine an real existierenden Unternehmen, an deren Erfolg ein Aktionär wiederum beteiligt wird.

Wenn man sich dann noch Unternehmen herausucht, die langfristig aufgrund ihrer Marktstellung und Produkte in der Lage sein werden, beständige und starke Ergebnisse zu liefern, ist das Investment perfekt. Wir

reden nicht von einfachen „Börsenlieblichen“, sondern von qualitativ hochwertigeren Unternehmen. Substanz entschied an der Börse am Ende schon immer. Die Bilanzen sollten daher sauber sein und Umsatz- sowie Gewinnentwicklungen müssen solide und in gewisser Art und Weise auch krisenresistent sein.

Schauen wir einmal auf die aktuelle Bilanzsaison: Bislang wurde der Mai seinem Ruf als saisonal eher herausfordernder Monat nicht gerecht. Eine wichtige Erkenntnis der vergangenen Wochen ist laut der Kapitalmarktstrategin Ann-Katrin Petersen von BlackRock, dass „selbst in einem Umfeld mit (anhaltend) höheren Zinsen und teils sportlichen Bewertungen sich Aktien halten können, wenn die Unternehmen weiterhin solide Gewinne erzielen.“

Unser Fazit: An der Börse wird auf lange Sicht immer Qualität bevorzugt. Kurze Hypes sind zwar gut und schön, aber nichts für den langfristigen Vermögensaufbau. Und eine Bitte an Sie als Langfristanleger: Lassen Sie einmal mehr die wohl bekannteste Börsenweisheit „Sell in May and go away, but remember to come back in September“ einfach links liegen. Wir sind schließlich nicht mehr im 19. Jahrhundert, als Händler im Mai langsam die City London verließen, Aktienpositionen verkauften und auf Pferderennen wetteten ...

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team von mein GELD.plus

Marktlage

Bewegung

bei der Fed

Entgegen der Börsenweisheit „Sell in May and go away, but remember to come back in September“ haben Anleger bisher dafür gesorgt, dass an den Aktienmärkten ein schwächerer Monat April in der ersten Hälfte des Monats Mai wettgemacht werden konnte. Einmal mehr spielen dabei die Aussichten auf Leitzinssenkungen der Fed eine wichtige Rolle.



US-Arbeitsmarkt kühlt ab

Zeitweise hatten Börsianer befürchtet, dass die US-Notenbank angesichts einer anhaltend hohen Inflation sowie robusten Konjunkturdaten in diesem Jahr gänzlich auf Leitzinssenkungen verzichten könnte. Die April-Arbeitsmarktdaten und die jüngsten Statistiken zu den wöchentlichen Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe haben jedoch dafür gesorgt, dass der Glaube an die langersehnten Leitzinssenkungen zurückgekehrt ist.

Im abgelaufenen Monat wurden in den USA in der Privatwirtschaft lediglich 175.000 neue Jobs geschaffen, während Analysten im Schnitt mit einem Wert von 240.000 Stellen gerechnet hatten. Darüber hinaus stieg die Arbeitslosenquote entgegen den

Erwartungen im Vormonatsvergleich leicht von 3,8 auf 3,9 Prozent an. Ein Grund, warum die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich die Fed im September nicht bewegt, laut CME FedWatch Tool nur noch bei 33 Prozent liegt. Einige Marktteilnehmer setzen sogar auf einen Zinsschritt nach unten um 0,50 Basispunkte.

Die Geopolitik bleibt ein Belastungsfaktor

Neben der Geldpolitik der US-Notenbank Fed blicken Anleger außerdem mit Sorge auf den anhaltenden Nahostkonflikt. Die jüngsten Bewegungen beim Goldpreis und den Notierungen bei den Ölpreisen haben jedoch gezeigt, dass man hier offenbar von

einer minimalen Entspannung ausgeht.

Zuvor hatten die gegenseitigen Raketenangriffe zwischen Israel und dem Iran dafür gesorgt, dass die Sorge bestand, dass der Konflikt stark ausgeweitet werden könnte. Die zwischenzeitliche Beruhigung bedeutet allerdings nicht, dass es nun einen dauerhaften Frieden geben würde. Zumal mit dem Ukraine-Krieg oder der ungelösten Taiwan-Frage weitere geopolitische Konflikte für die Märkte eine Rolle spielen sollten.

Ermutigende Signale

Die jüngste Berichtssaison liefert zumindest einen Hoffnungsschimmer dafür, dass Unternehmen besser als erwartet mit den derzeitigen Herausforderungen fertig werden könnten. Nachdem etwa 80 Prozent der Unternehmen im S&P 500 ihre Bilanzen zum März-Quartal vorgelegt hatten, hatte man bei FactSet ein Zwischenfazit gezogen. Demnach hätten 77 Prozent der Unternehmen die Erwartungen an den Gewinn geschlagen.

Die Umsatz-Konsensschätzungen seien in 61 Prozent der Fälle übertroffen worden. Im Schnitt konnten die Ergebnisse im Vorjahresvergleich um 5,0 Prozent gesteigert werden. Dies wäre der beste Wert seit dem zweiten Quartal 2022, als der Zuwachs bei 5,8 Prozent gelegen hatte. Aus Sicht der Experten bei FactSet sei es zudem sehr erfreulich, dass Analysten ihre Schätzungen mit Blick auf das zweite Quartal im Verlauf des Monats April trotz anhaltender Rezessionsorgen angehoben haben.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE IN DEN LETZTEN 12 MONATEN

	akt. Stand	Stand v. 12 Mon.	Veränderung
Dow Jones	39.512,84	33.531,33	17,84%
S&P 500	5.222,68	4.137,64	26,22%
Euro Stoxx 50	5.085,08	4.306,76	18,07%
DAX	18.772,85	15.896,23	18,10%
ATX	3.686,55	3.195,54	15,37%
Euro/Dollar	1,0771	1,0984	-1,94%
Brent Öl	82,81	72,56	14,13%
Gold	2.364,74	2.029,77	16,50%
Bund-Future	131,02	135,96	-3,63%

Nike, Adidas, Puma & Co:

Das große Fußball-Fest wartet

Vor wenigen Tagen scheiterte der FC Bayern München auf dramatische Weise im Halbfinale der UEFA Champions League gegen Real Madrid. Allerdings erreichte mit Borussia Dortmund ein Verein aus der Fußball-Bundesliga das Finale im Londoner Wembley Stadion. Mit Meister Bayer Leverkusen steht zudem ein weiterer deutscher Club im Finale eines europäischen Wettbewerbs, in diesem Fall der Europa League. Dies ist allerdings nur der Vorgeschmack auf einen vollgepackten Sport-Sommer 2024.

Sport-Großereignisse sorgen für Sonderkonjunktur

Neben den Olympischen Sommerspielen in Paris ist die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland das zweite große Sportereignis in diesem Jahr. Gerade weil das Turnier im „Fußball-Land“ Deutschland stattfindet, ist es ein Besonderes. Entsprechend groß ist die Aufmerksamkeit, die neben den Fans auch Sponsoren diesem Großereignis widmen. Für sie ist es eine ideale Gelegenheit, sich in einem positiven Licht darzustellen. Mit Blick auf die Rivalität zwischen Ausrüster wie Adidas, Nike oder Puma hält die EM zusätzliche Brisanz bereit. Schließlich wurde nur wenige Monate vor Beginn der „Heim-EM“ bekannt, dass in Zukunft der Nike Swoosh die Trikots der deutschen Elite-Kicker zieren wird.

Der US-Sportartikelhersteller wird neuer offizieller DFB-Ausrüster. Ab 2027 wird Nike alle Nationalmannschaften des DFB ausrüsten. Der Vertrag gilt zunächst bis 2034. Damit wird eine mehr als 70 Jahre währende Ära zu Ende gehen, in der die DFB-Mannschaften von Adidas ausgerüstet worden waren. Sollte die DFB-Elf den Titel holen, dürften diejenigen Kritiker noch lauter werden, die sich bereits zuvor mit Blick auf den Deal etwas mehr Patriotismus vonseiten des DFB gewünscht hätten. Unabhängig von dem Trubel rund um den Nike-DFB-Deal ist die Fußball-EM eine hervorragende Gelegenheit für Sportausrüster wie die Branchengrößen Nike, Adidas, Puma und viele andere, ihre Geschäfte anzukurbeln.

Dies ist auch wichtig. Schließlich haben die hohe Inflation sowie die schwierige Konjunktur in den vergangenen Jahren auf die Verbraucherstimmung gedrückt sowie rund

um Sneaker und andere Sportausrüstung für eine Kaufzurückhaltung gesorgt. Hinzu kam die Schwäche auf dem wichtigen chinesischen Markt. Die Folge waren prall gefüllte Lager bei den Händlern, die wiederum mit hohen Rabatten abgebaut werden mussten. Nun sollen neben teilweise deutlichen Einsparungen bei vielen Branchenvertretern auch die Olympischen Spiele oder die Fußball-EM dafür sorgen, dass das Wachstum angekurbelt wird.

Nike sorgt für klare Verhältnisse

Der Umstand, dass Nike Adidas als Ausrüster der deutschen Fußball-Nationalmannschaft ablösen wird, wurde im Fußball-verrückten Deutschland zu einem Politikum. Allerdings dürfte der ab 1. Januar 2027 geltende Prestige-Deal dem US-Sportartikelhersteller bei der Lösung der kurzfristigen Herausforderungen wenig helfen. Dass Nike mit einer Reihe von Problemen konfrontiert ist, zeigte der Blick auf die Ergebnisse zum dritten Quartal (Ende Februar) des Geschäftsjahres 2023/24. Zwar konnte Nike mit Blick auf die Zahlen zum abgelaufenen Quartal überzeugen und die Markterwartungen übertreffen, allerdings enttäuschte der Ausblick.

Zudem schwächelt das Wachstum im wichtigen chinesischen Markt weiterhin. Besonders gut lief es für Nike dagegen zuletzt in Nordamerika. Konzernweit rechnet Nike für das laufende Geschäftsjahr weiterhin mit einem Umsatzplus von 1 Prozent. Allerdings hatte Nike noch vor Weihnachten seine Umsatzprognose für das laufende



Geschäftsjahr 2023/24 gesenkt. Ursprünglich sollten die Erlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen. Anleger hatten die Nike-Aktie nach Bekanntgabe der Zahlen abgestraft. Citi-Analyst Paul Lejuez betrachtet den zwischenzeitlichen Ausverkauf jedoch als Kaufgelegenheit.

Adidas überrascht positiv

Ausgerechnet im Jahr der Heim-Fußball-Europameisterschaft wurde bekannt, dass Nike dem deutschen Rivalen Adidas den Ausrüstervertrag für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ab 2027 weggeschnappt hat. Allerdings scheint dies dem Herzogenauracher DAX-Konzern nichts weiter auszumachen. Adidas hatte bereits mit überraschend guten Ergebnissen für das „Übergangsjahr“ 2023 aufwarten können. Nun folgten ebenfalls überzeugende Ergebnisse für das erste Quartal 2024 sowie eine angehobene Prognose. Zwischen Januar und März 2024 wurden die konzernweiten Umsatzerlöse währungsbereinigt um 4 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro gesteigert.

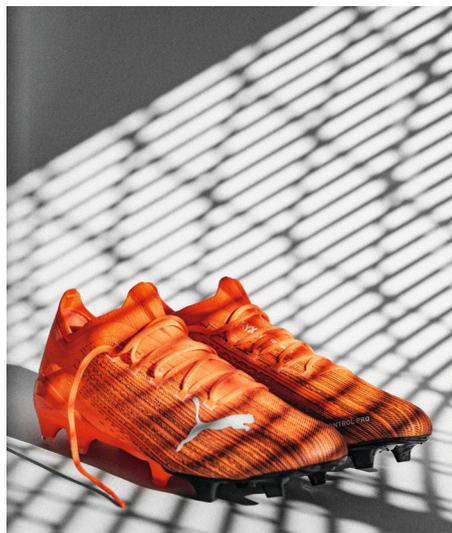
Währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 8 Prozent. Dies führte dazu, dass die Jahres-

ziele angehoben wurden. Adidas geht nun für 2024 von einem währungsbereinigten Umsatzanstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus. Zuvor hatte man sich lediglich einen Zuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich zugetraut. Auch auf der Ergebnisseite wurden Erfolge eingefahren. Das Betriebsergebnis des Unternehmens wird den Prognosen zufolge nun ein Niveau von rund 700 Mio. Euro erreichen. Bisher ist man auf Konzernebene von einem Wert von 500 Mio. Euro ausgegangen. Dank der EM und Olympia könnte die positive Dynamik anhalten.

Puma greift weiter an

Auch Puma hat es derzeit nicht einfach. Dies zeigten die Ergebnisse zum ersten Quartal 2024. Die positiven Marktreaktionen zeigen jedoch, dass Marktteilnehmer offenbar überzeugt sind, dass nun die Talsohle durchschritten sein sollte. Zumal das Unternehmen seine erste Markenkampagne seit 10 Jahren startet. Puma musste einen Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich um 3,9 Prozent auf 2,1 Mrd. Euro ausweisen. Dafür waren zu einem großen Teil negative Wechselkurseinflüsse verantwortlich. Währungsbereinigt wurde ein Umsatzanstieg um 0,5 Prozent verbucht. Die Jahresziele wurden bestätigt.

So geht das Management des MDAX-Konzerns von einem währungsbereinigten Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 620 und 700 Mio. Euro aus. Letzteres hatte sich im ersten Quartal hauptsächlich aufgrund negativer Währungseffekte um 9,4 Prozent auf 159 Mio. Euro verringert. Hauck Aufhäuser-Analyst Christian Salis sprach



jedoch von einem erreichten Tiefpunkt und verwies auf die attraktive Bewertung der Aktie. Analyst Jörg Frey von Warburg Research ist der Meinung, dass selbst seine am oberen Ende der Konzernziele liegenden Schätzungen für das Gesamtjahr zunehmend besser erreichbar erscheinen würden.

Lululemon: Die Mischung macht's

Wenn es um Sport-Großereignisse wie Olympia oder die Fußball-EM geht, war Lululemon in der Vergangenheit weniger direkt involviert als die großen Sportartikelhersteller wie Nike, Adidas oder Puma. Der kanadische Bekleidungsspezialist hat sich vielmehr im sogenannten Athleisure-Bereich einen Namen gemacht, also einer Mischung aus Sport und Freizeit. Allerdings ist auch Lululemon nicht gerade ein Unbekannter im Sport. Mitte April präsentierte das Unternehmen sein allererstes Athleten-Kit für das Team Canada im Vorfeld der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris. Damit wurde die Zusammenarbeit mit dem kanadischen Olympischen und Paralympischen Komitee eingeläutet.

Zumal auch Lululemon von dem Schwung, insbesondere durch die Olympischen Spiele, profitieren möchte, nachdem das Unternehmen zwar überzeugende Ergebnisse zum abgelaufenen Quartal geliefert, jedoch mit der Prognose enttäuscht hatte. Neben einer sich abkühlenden Nachfrage in Nordamerika waren dafür hohe Vergleichswerte verantwortlich. Mittel- bis langfristig sollte Lululemon wieder positivere Nachrichten produzieren können, auch weil mit Kult-Artikeln wie Yoga-Hosen Trends wie ein höheres Gesundheitsbewusstsein mitnimmt.

Fazit

Sportartikelhersteller wie Nike oder Adidas hatten es zuletzt nicht ganz einfach. Diese schwierige Phase wurde jedoch für wichtige Einsparungen genutzt. Außerdem können die Branchenvertreter auf einige positive Langfristtrends setzen. Dazu gehört beispielsweise eine gesündere Lebensweise der Menschen. Ausdruck dieser ist neben einer gesünderen Ernährung auch mehr Bewegung. Diese erfordert wiederum die passenden Laufschuhe, Trainingshosen und viele weitere Accessoires rund um Sport und Freizeit.

UNTERNEHMENS DATEN

Adidas

WKN	A1EWWW
ISIN	DE000A1EWWW0
EPS 2023	-0,02 Euro
EPS 2024e	3,26 Euro
KGV 2024e	68,7
KGV 2025e	31,5
Divid.rendite 2023	0,4 Prozent
Divid.rendite 2024e	0,5 Prozent
Marktkapitalisierung	39,7 Mrd. Euro

Nike

WKN	866993
ISIN	US6541061031
EPS 2023	3,23 US-Dollar
EPS 2024e	3,49 US-Dollar
KGV 2024e	25,2
KGV 2025e	23,6
Divid.rendite 2023	1,3 Prozent
Divid.rendite 2024e	1,5 Prozent
Marktkapitalisierung	141,0 Mrd. USD

Puma

WKN	696960
ISIN	DE0006969603
EPS 2023	2,08 Euro
EPS 2024e	2,35 Euro
KGV 2024e	22,3
KGV 2025e	17,7
Divid.rendite 2023	1,6 Prozent
Divid.rendite 2024e	1,6 Prozent
Marktkapitalisierung	7,5 Mrd. Euro

Lululemon

WKN	A0MXBY
ISIN	US5500211090
EPS 2023	12,77 US-Dollar
EPS 2024e	14,16 US-Dollar
KGV 2024e	24,9
KGV 2025e	22,3
Divid.rendite 2023	0 Prozent
Divid.rendite 2024e	0 Prozent
Marktkapitalisierung	44,5 Mrd. USD

FONDS & ETFs

Die USA machen in Sachen **Klima & Umwelt** ernst

Obwohl in den USA eine erneute Präsidentschaft von Donald Trump droht und die Republikaner traditionellerweise der heimischen Öl- und Gasindustrie sehr wohl gesonnen sind, dürften sich viele Entwicklungen im Bereich der Erneuerbaren Energien nur schwerlich umkehren lassen. Zumal auch weltweit klare Trends in Richtung CO₂-Neutralität zu erkennen sind.

Fund Name	ISIN	Value	Return
Dachfonds/Aktien- + Rentenfonds	LU0112268841	78,29 €	14,8 %
DE0009782763	DE0009782763	58,36 €	10,2 %
DE0009787069	DE0009787069	15,01 €	
DE0009799742	DE0009799742	162,32 €	
LU0106280836	LU0106280836	67,68 €	
LU0072229800	LU0072229800		
DE000531	DE000531		

Junge Menschen entdecken Aktieninvestments

In Zeiten der Corona-Pandemie sowie später mit der Verabschiedung (12. August 2022) des Inflation Reduction Act (IRA) in den USA erlebten Investments rund um die Themen Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit an den weltweiten Finanzmärkten einen enormen Schub. In der Zwischenzeit wurde es jedoch um Geldanlagen in Bereichen wie Wasserstoff sowie Solar- und Windenergie oder Elektroautos deutlich ruhiger. Angesichts der voranschreitenden Energiewende könnte sich dies ändern.

Die umfangreichen Corona-Lockdowns sorgten dafür, dass Menschen plötzlich sehr viel Zeit hatten, sich zum ersten Mal überhaupt mit den Themen Aktien und Börsen zu beschäftigen. Darunter waren sehr viele junge Menschen. Ihnen half das Aufkommen moderner, neuer Arten, ihre Depots zu verwalten. Darüber hinaus zahlten viele Regierungen COVID-19-Hilfen aus. Diese galt es auch am Aktienmarkt anzulegen. Da gerade jüngere Menschen den Themen Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit verbunden sind, steckten sie sehr viel Geld in Aktien von Unternehmen, die in irgendeiner Weise mit den Erneuerbaren Energien verbunden sind.

Der Rest der Welt holt auf

Der Elektrowagenbauer Tesla war dabei nur eines der prominenten Beispiele für solche Investments. Als Reaktion darauf schoss die Tesla-Aktie in dieser Zeit in die Höhe. Später kurbelte die Biden-Regierung mit dem IRA insbesondere heimische Investitionen in grüne Zukunftstechnologien an. Inzwischen ist jedoch der Kurs der Tesla-Aktie deutlich zurückgekommen. Auch in anderen Bereichen der nachhaltigen Investments mussten Anleger schmerzhaft erfahren, dass die Aktienkurse nicht immer nur steigen.

Der hochinnovativen, jedoch schlecht mit Kapital ausgestatteten Zukunftsbranche machten beispielsweise die hohen Zinsen zu schaffen. Diese hatten die wichtigsten Notenbanken der Welt im Kampf gegen die Inflation stark angehoben. Außerdem machten sich Probleme wie eine schwache Konjunktur, hohe Personal- und Rohstoffkosten oder Lieferkettenprobleme bemerkbar. In der Elektroautoindustrie kamen ein erbittert geführter Preiskampf und eine schwächelnde Nachfrage dazu.

Trotz verschiedener Herausforderungen sind weiterhin Fortschritte im Bereich der Erneuerbaren Energien zu beobachten. Laut BloombergNEF erlebten die globalen Investitionen in saubere Energien im Jahr

2023 einen Anstieg um 17 Prozent auf knapp 1,8 Billionen US-Dollar. Wenn es um Investitionen in Erneuerbare Energien, Wasserstoff, die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CO₂) geht, bleibt China führend, der Rest der Welt holt jedoch auf, insbesondere die USA.

STAMMDATEN

Rize USA Environmental Impact UCITS ETF

WKN	A3ENMA
ISIN	IE000PY7F8J9
Fondsgesellschaft	Rize ETF
Auflegungsdatum	17.08.2023
Fondsvolumen	104,8 Mio. USD
Fondswährung	US-Dollar
Fondskategorie	Aktien
Ertragsverwendung	thesaurierend
Benchmark	Foxberry SMS USA Environmental Impact Index
Gesamtkostenquote (TER)	0,45 Prozent
Geschäftsjahresende	30.06.

ROHSTOFFE & DERIVATE

Geht die **Goldpreis-Rallye** weiter?

Mitte April kletterte der Goldpreis auf neue Rekordstände und erklomm dabei erstmals die Marke von 2.400 US-Dollar pro Feinunze. In der Spitze lag der Zuwachs seit Jahresbeginn bei knapp 20 Prozent. Damit wurden selbst einige wichtige Aktienindizes outperformt. Goldpreis-Bullen könnten auch weiterhin Grund zum Jubeln haben.

Schwellenländer-Notenbanken treten als Goldkäufer auf

In diesen Tagen fragen sich Anleger weiterhin, wann die US-Notenbank Fed die Leitzinsen senken wird. Ein solcher Schritt wäre tendenziell positiv für die Entwicklung des Goldpreises, da auf diese Weise Alternativen zu Goldinvestments wie Anleihen unattraktiver würden. Zwar lässt sich die Fed angesichts zeitweise heißer als erwartet ausgefallener Inflationsdaten reichlich Zeit mit ihren Leitzinssenkungen, etwas schwächere US-Konjunkturdaten, insbesondere am Arbeitsmarkt, sorgten jedoch für neue Anlegerhoffnungen, dass es bald doch zu Zinssenkungen kommen könnte.

Neben der Fed bewegen jedoch viele weitere Faktoren die Goldpreisentwicklung. George Milling-Stanley, Chief Gold Strategist bei State Street Global Advisors und verantwortlich für den SPDR Gold Shares, führt beispielsweise die robuste Schmucknachfrage in den Schwellenländern an. Diese sei nicht nur in Indien und China „gut und stark“, sondern über sämtliche Emerging Markets hinweg. Die Schwellenländer würden auch über eine starke Nachfrage vonseiten ihrer Notenbanken nach Gold zu steigenden Notierungen beitragen. Ein

besonders wichtiger Faktor bleibt derzeit mit Blick auf die Goldpreisentwicklung auch die Geopolitik.

Absicherung des Vermögens im Blick behalten

Gold gilt seit jeher als ein sogenannter „Sicherer Hafen“, den Anleger in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten ansteuern. Mit Blick auf den Krieg in der Ukraine oder den Nahostkonflikt bestehen derzeit allerhand Unsicherheitsfaktoren. Zumal eine erneute Präsidentschaft von Donald Trump in den USA für weitere Fragezeichen sorgen könnte. Dies sind einige Gründe, warum Kevin Teng, CEO des Vermögensverwalters Wise Wealth Management Singapur, glaubt, dass das Edelmetall auf lange Sicht beträchtliche Erträge abwerfen werde.

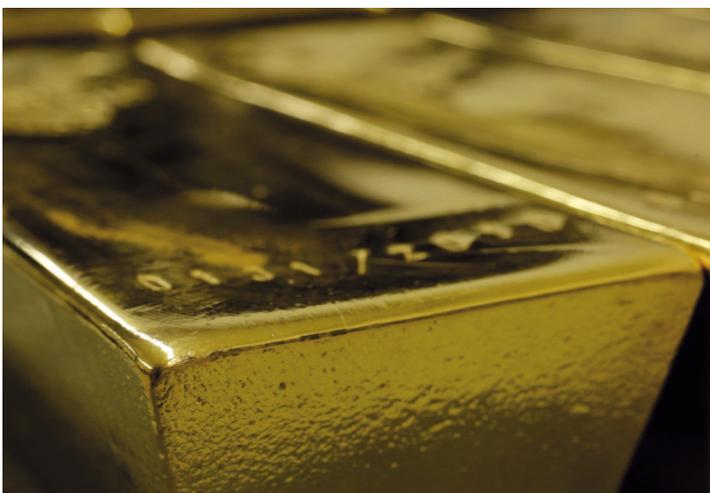
Gegenüber dem Wirtschaftssender CNBC sagte er: „Gold befindet sich aus einer mehrjährigen Perspektive sicherlich noch in der Anfangsphase, und Anleger können aufgrund seines langfristigen Potenzials erwägen, einen Teil ihres Portfolios in Gold anzulegen.“ Obwohl er selbst kein „Goldfan“ sei, wies er darauf hin, dass

„die Bedeutung der Aufnahme von Gold in das eigene Portfolio nicht unterschätzt werden kann, um diese unsicheren Zeiten zu überstehen und langfristiges Vermögen zu erhalten und zu vermehren.“

Auch Dr. Michael König, Geschäftsführer der Deutsche Börse Com-

DATEN	
Xetra-Gold	
WKN	A0S9GB
ISIN	DE000A0S9GB0
Emittent	Deutsche Börse Commodities GmbH
Auflegungsdatum	29.11.2007
Fälligkeitstag	Endlos
Währung	Euro
Produkttyp	Exchange Traded Commodity (ETC)
Basiswert	Gold
Ertragsverwendung	thesaurierend
Replikationsart	Physisch
Geschäftsjahresende	31.12.

modities GmbH, Emittentin von Xetra-Gold, verweist auf die Bedeutung von Gold als Mittel zur Vermögensabsicherung. „Gold bleibt als langfristig wertstabile Anlage aus unserer Sicht aber weiterhin interessant und als Beimischung für jedes gut strukturierte Portfolio unverzichtbar.“ Entsprechend beliebt sind Goldinvestments wie Xetra-Gold. Die börsengehandelte Inhaberschuldverschreibung kann beispielsweise als Alternative zu den Aktien von Goldminenunternehmen dienen. Diese können sich als deutlich volatil erweisen. Außerdem hatten sie in den vergangenen Jahren im Vergleich zum Goldpreis deutlich underperformt. Hinzu kommt der Umstand, dass Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung von Xetra-Gold nach einer Mindesthaltedauer von einem Jahr nicht unter die Abgeltungssteuer fallen.



CASH & TAGESGELD

Tagesgeldzinsen stagnieren

An der Zinsfront tut sich weiterhin wenig. Lediglich am langen Ende kam es zu Verschlechterungen. Die Tagesgeldkonditionen stagnieren auf dem zuletzt rückläufigen Niveau.



Die Inflationsrate in Deutschland lag im April bei nur noch 2,2 Prozent und damit auf dem Niveau vom März. Damit nähert sich der Wert der magischen 2-Prozent-Marke weiter an. Es ist zudem der niedrigste Wert seit April 2021, als sie bei +2,0 Prozent lag. Die Inflationsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, oftmals auch als Kerninflation bezeichnet, beträgt im April +3,0 Prozent, nach +3,3 Prozent im März.

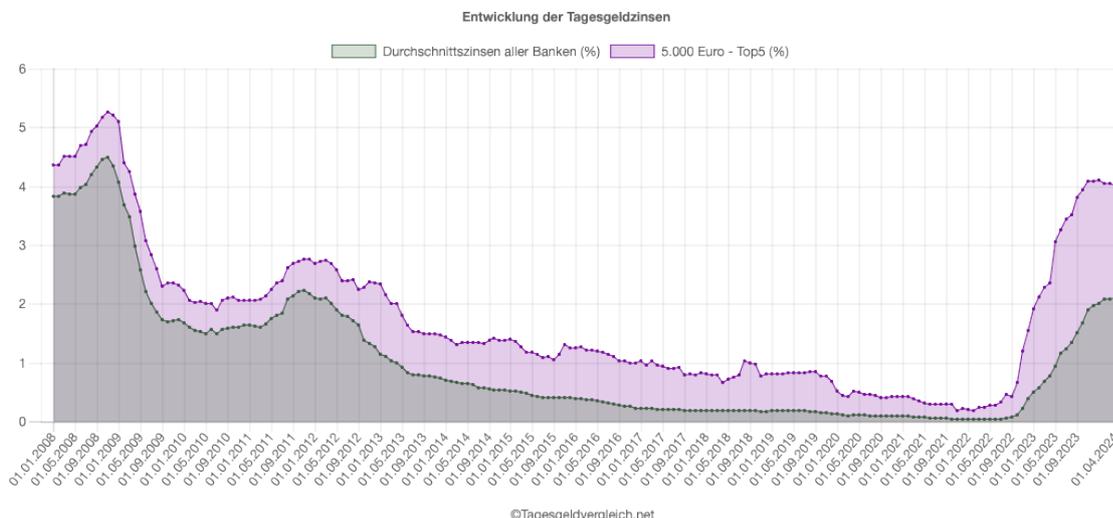
In der Eurozone stagnierte die Inflationsrate im April bei 2,4 Prozent, nachdem sie im März bei 2,4 Prozent und im Februar bei 2,6 Prozent gelegen hatte. Die Kerninflation liegt in der Eurozone bei 2,7 Prozent, nach 2,9 Prozent im März. Die Spreizung der unterschiedlichen Inflationsraten innerhalb der Eurozone bleibt ein Problem – die Bandbreite reicht von +0,4 Prozent bis +4,9 Prozent.

Die EZB nannte angesichts dieser Werte bis-

lang weiterhin keinen Zeitpunkt für eine Zinssenkung. Daher ändert sich zinsseitig für Privatkunden im Mai wenig. Die Realzinsen (nach Berücksichtigung der Inflation) liegen weiter im leicht positiven Bereich (je nach Zinsangebot). Notwendige Cash-Reserven sollten daher unverändert in Zinslockangeboten sinnvoll angelegt werden.

Während es bei kurzfristigen Zinsbindungen keine Veränderungen gab, gingen die Zinsen für mittelfristige Anlagezeiträume nach unten. Konkret liegen im

Bereich des klassischen Tagesgelds die Maximalangebote im Mai weiterhin bei derzeit 4,01 Prozent und damit deutlich unter den bisherigen Spitzenwerten des Jahres von über 4,50 Prozent. Die Durchschnittsrenditen fallen indes deutlich unter diesem Wert aus. Festgeldanlagen mit 12 Monaten Laufzeit bringen in der Spitze 3,65 Prozent. Die 24-monatigen Festgeldanlagen bringen ebenfalls maximal 3,65 Prozent. Die Durchschnittsrenditen liegen in beiden Fällen signifikant unter den Spitzenniveaus, haben sich aber weiter angenähert.



Alphabet sorgt weiterhin für Schlagzeilen

Nach einem kleinen Rücksetzer im Monat April meldeten sich die weltweiten Aktienmärkte im Mai zurück. Die Aussichten auf Leitzinssenkungen der US-Notenbank Fed machten sich auch in unserem mein GELD.plus Musterdepot positiv bemerkbar.

Die jüngsten Bewegungen im Depot fielen nicht besonders hoch aus, trotzdem stand zuletzt ein neuer Rekordwert zu Buche. Der Depotwert lag bei 174.240 Euro, was einem Wertzuwachs seit Auflegung von rund 248 Prozent entsprechen würde. Seit Jahresbeginn 2024 liegt die Performance bei etwas mehr als 15 Prozent.

Ähnlich wie auch an den Aktienmärkten als Ganzes liegt der Fokus auch hier weiterhin

auf den großen US-Technologietiteln. Dabei konnte sich die Google-Muttergesellschaft Alphabet ein weiteres Mal in den Vordergrund spielen. Die Cloud Next-Konferenz, ein neuer ARM-basierter Prozessor für Rechenzentren sowie Berichte der „Financial Times“, wonach Google damit beginnen könnte, Gebühren für ein neues KI-gestütztes Premium-Suchprodukt zu erheben, sorgten für ein Stimmungshoch und trieben die Alphabet-Aktie auf neue Rekordstände.

Nun waren es die Ergebnisse zum ersten Quartal 2024, die Marktteilnehmer begeistert hatten. Alphabet erzielte das stärkste Umsatzwachstum seit Anfang 2022. Neben der Suchmaschine Google, YouTube, fiel auch der Blick auf die KI und das Cloud-Geschäft erfreulich aus. Hinzu kommt der Umstand, dass erstmals überhaupt eine Dividende gezahlt werden soll und eigene Aktien im Volumen von 70 Mrd. US-Dollar zurückgekauft werden.

MUSTERDEPOT (Aktienpositionen exklusive Dividenden)

Stückzahl	Aktien-Titel	ISIN	Empfehlung	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Wert	Veränderung	Anteil
60	Alphabet (Google)	US02079K3059	kaufenswert	15.07.13	17,42	156,30	9.378,00	797,24%	5,38%
50	Nike	US6541061031	kaufenswert	13.02.23	113,54	84,81	4.240,50	-25,30%	2,43%
20	Pictet Water P-Fonds	LU0104884860	kaufenswert	05.04.12	163,16	538,53	10.770,60	230,06%	6,18%
60	Amazon	US0231351067	kaufenswert	10.08.16	34,29	173,94	10.436,40	407,26%	5,99%
200	Xetra-Gold	DE000A0S9GB0	kaufenswert	10.03.14	30,61	70,52	14.104,00	130,38%	8,09%
50	Apple	US0378331005	kaufenswert	10.03.16	26,21	169,06	8.453,00	545,08%	4,85%
30	Microsoft	US5949181045	kaufenswert	06.04.20	147,00	385,00	11.550,00	161,90%	6,63%
40	Swiss Research (Derivat)	DE000VL4JU82	kaufenswert	13.11.19	163,10	228,04	9.121,60	39,82%	5,24%
200	BASF	DE000BASF111	haltenswert	10.03.16	54,22	48,81	9.762,00	-9,98%	5,60%
100	Vinci	FR0000125486	kaufenswert	13.09.18	80,50	115,70	11.570,00	43,73%	6,64%
800	Carnival Corp.	PA1436583006	kaufenswert	08.06.20	14,92	13,42	10.736,00	-10,05%	6,16%
40	Allianz	DE0008404005	kaufenswert	14.09.20	200,31	265,50	10.620,00	32,54%	6,10%
30	NVIDIA	US67066G1040	kaufenswert	12.10.20	117,48	833,80	25.014,00	609,74%	14,36%
10	LVMH	FR0000121014	kaufenswert	13.02.23	800,50	787,90	7.879,00	-1,57%	4,52%
100	Novo Nordisk	DK0062498333	kaufenswert	16.10.23	94,86	120,46	12.046,00	26,99%	6,91%
10	Parker Hannifin	US7010941042	kaufenswert	12.02.24	481,10	521,80	5.218,00	8,46%	2,99%
Depotwert		170.899,10	98,08%	Gesamtperformance		2018: - 5,10%	2022: - 21,14%		
Liquidität		3.341,40	1,92%	2012: + 9,80%	2015: + 8,50%	2019: +28,17%	2023: +36,11%		
Gesamtwert		174.240,50		2013: +13,00%	2016: + 11,70%	2020: + 8,89%	2024: +15,71%		
Veränderung seit Auflegung		248,48%		2014: + 6,00%	2017: + 8,33%	2021: +18,21%			

IMPRESSUM mein GELD.plus

Herausgeber:

Börsenwerte IF Verlag GmbH
 Hierzenbergerstraße 21
 5310 Mondsee
 Österreich
 Tel. +43 (0)6232/21051
 E-Mail: office@boersenbrief.at
 Website: www.boersenbrief.at

Die Mitteilungen in „MEIN.GELD.PLUS“ sind unabhängig. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Für Emis-sionsangaben Dritter übernehmen wir kein Obligo. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Alle Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information, begründen kein Haftungsobligo und sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, eine Transaktion zu tätigen. Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit Aktien, Optionsscheinen, Zertifikaten und Optionen mit grundsätzlichen Risiken verbunden ist und der Totalverlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann. Die in „MEIN.GELD.PLUS“ vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10. Mai 2024

Bildquellen: fotolia, Deutsche Börse, CASMOS Media, Unsplash